

Maßstäbe für die Übersetzung:

Mitdenken, Nachdenken, Umdenken (μετά-νοια):

Bemerkungen zur DaBhaR-Übersetzung, B 12, 8):

„... Das häufig mit "Buße tun" übersetzte hellenische Wort ΜΑΤΑΝΟΪΟ hat mit Buße und Reue wenig gemein. ...“

Kommentar:

Hier möchte ich darauf hinweisen, daß die Aussage nicht „nichts gemein“, sondern „wenig gemein“ zutreffender wäre, denn im Zusammenhang mit „**Mitdenken**“, „**Nachdenken**“ und „**Umdenken**“ wird damit nur die Ursache, nämlich: „**Buße tun**“ genannt.

Kannten denn Griechen kein Wort für „**Buße tun**“?

PropheB 2, 4) Das Herabstrasten:

„ ... Leider hat man das Wort ΜΑΤΑΝΟΙΑ Mitdenken, Umdenken, Nachdenken nahezu ausschließlich durch das psychisch stark belastete Wort "Buße" wiedergegeben und es damit seines wesentlichen Schwerpunktes beraubt. Die EÜ übersetzt die 22 Vorkommen 21mal mit "Buße" und die 34 Vorkommen des Tätigkeitswortes ΜΑΤΑΝΟΪΟ 32mal mit "Buße tun". Buße wird allgemein als Reue mit dem Willen zur Besserung verstanden, wobei man Reue als tiefes Bedauern über ein Vergehen erklärt. Buße beschäftigt sich also mit Vergehungen und ergeht sich in Gefühlen, aus denen ein Wille zur Besserung entspringt. ...“

Kommentar:

Eine Schwerpunkt-Beraubung findet in meiner DIAGLOTT-ÜBERSETZUNG nicht statt, - im Gegenteil -, da hier auch die richtige wörtliche Reihenfolge von oben nach unten „**Mit-Denken**“, „**Nach-Denken**“, das zweitrangige „**Um-Denken**“ und das frei „**Buße tun**“ an letzter Stelle genannt wird, wobei letzteres in der gelben Spalte nicht benutzt wird. Der Begriffsinhalt „**Denken**“ in Verbindung mit den vorangestellten Präpositionen kennzeichnet die Art und Weise des Denkens und umschreibt damit, wie das freie „**Buße tun**“ zu verstehen ist. Es kommt nicht darauf an, wie „**Buße tun**“ in der Welt (dem Kosmos) verstanden wird, sondern wie es biblisch zu verstehen ist.

Begriffserklärungen zur GN:

„Auch ein **nachdenken** und **umdenken** wird durch das hellenische Wort ausgedrückt :[L13.5](#):. Das zugehörige Hauptwort ΜΑΤΑΝΟΙΑ Mitdenken ist im gleichen Sinne wie das Tätigkeitswort zu verstehen :[R2.4](#):. Es geht nicht nur um eine Buße (d.h. Reue mit dem Willen zur Besserung), sondern um ein über die Reue und den Besserungswillen hinausgehendes geändertes Denken. ...“

Kommentar:

Hier wird klar, warum es oben nur heißt: „wenig gemein“, denn es geht tatsächlich um ein „über die Buße hinausgehendes geändertes Denken“. Mit anderen Worten: Auch FHB wußte offensichtlich, daß ein minimaler Kern des „**Mit-Denkens**“, „**Nach-Denkens**“ und des zweitrangigen „**Um-Denkens**“ inhaltlich auch „**Buße**“ enthält, wollte dies jedoch um jeden Preis nicht formulieren.

(Siehe hierzu auch: Wortunterscheidung: „Wortfamilien“)

An dieser Stelle sei wiederholt auch darauf hingewiesen, daß das von mir mit „**kultische Ehrenbezeugung**“ (λατρεία) wiedergegebene Wort, daß sowohl alle mir bekannten Übersetzer mehrheitlich, als auch ich, - ich allerdings nur als zweitrangige Übersetzung -, mit „**Gottesdienst**“ wiedergeben, überhaupt nichts mit „**Gott**“, wörtlich „**Einsetzer**“, „**Absetzer**“ und (nachfolgendes kann auch zweitrangig gesehen werden:) „**Schauender**“ (θεός) und „**Dienst**“, wortwörtlich: „**Durch-Staubung**“ (δια-κονία), gemein hat.

Das „**Um**“ bei „**Um-Denken**“ ist deshalb als zweitrangig zu betrachten, weil „**um**“ vom Grundtext her die Übersetzung von (περί) ist und das „**mit**“, einzeln stehend Präposition mit Genitiv und das „**nach**“, einzeln stehend Präposition mit Akkusativ (μετά) nur in Wortverbindungen, - allerdings dann nie wörtlich -, auch mit „**um**“ wiedergegeben wird.

Maßstäbe für die Übersetzung:

Bemerkungen zur DaBhaR-Übersetzung, B 12, 8):

„ ... Wenn wir überzeugt sind, **eine dem Grundtext nahekommende Übersetzung** zu haben, sollten wir uns, wo sie schwer verständlich ist, zum Denken anregen lassen und ... als Liebhaber des Wortes Gottes die Mühe des Sich-Einlesens und Hineindenkens nicht scheuen. ...“

Kommentar:

FHB verzichtet auch hier wieder mit dem zweitrangigen Begriff: „**überzeugt**“ auf den von ihm selbst erwähnten Maßstab, nämlich dem der „Unterordnung im Gleichworten“. Ich wähle hier darüber hinaus die Medium-Variante.

Wenn wir „**uns gefügigmachen lassen**“, daß es eine Möglichkeit gibt, nicht nur einer angeblich **dem Grundtext nahekommenden Übersetzung zu glauben**, d. h. den Genauigkeitsgrad nicht überprüfen zu können (**1 Thes 5.21**), sondern dem Grundtext näher kommen zu können, als es andere uns einreden wollen, sollten wir uns nicht scheuen, uns in den Text einer hierzu ausgerichteten Interlinear-Übersetzung einzulesen, und wo diese schwer verständlich erscheint, uns zum Denken anregen lassen, wobei die danebenstehende weitgehend dem Deutschen angepaßte Übersetzung der Orientierung dient, was in allen mir bekannten DIAGLOTT-Übersetzungen vermutlich auch so gedacht war.

Bemerkungen zur DaBhaR-Übersetzung, B 12, 8):

„ ... Um Denkbrücken zu bauen, setzt Gott in SEINEM Wort oft Ausdrücke zusammen, die in unserem Sprachgebrauch nicht zusammenzupassen scheinen. ER spricht z. B. von einem »zweimündigen Schwert« und stellt damit die Beziehung zu SEINEM Worte her, das in Hebräisch und Hellenisch zu uns spricht. Wo man frei mit »zweischneidig« übersetzt, ist zwar ein sprachlicher Stolperstein beseitigt, aber auch ein Denkanal entfernt. ...“

Kommentar:

Im alleinigen Zusammenhang mit einem Schwert ist „**zweischneidig**“ eine völlig logische Bezeichnung, weil mit beiden Seiten eines Schwertes Schnitte verursacht werden können. Dagegen ist darüber hinaus in Verbindung mit dem Begriff „**Wort**“ die Bezeichnung „**zwei-mündig**“ im Zusammenhang mit den zwei unterschiedlichen Bündeln und Wortsetzungen der Bibel logisch und meint offensichtlich in diesem Fall die Bünde und die Bibelsprachen.

Der Übersetzungs-Unterschied besteht nur darin, wo das aus zwei Wortteilen bestehende Wort getrennt wird: „**Zwei-mündig**“ (**δί-στομος**) oder „**zwei-schneidig**“ (**δις-τομος**). Wer in den Wortfamilien im Anhang der Konkordanz zur GN in D 38, Seite 37-38 nachschlägt, wird feststellen, daß sowohl „**δι**“ als auch „**δις**“ in Wortverbindungen im Zusammenhang mit „**zwei**“ gebraucht wird.

In meiner DIAGLOTT-Übersetzung werden stets beide Varianten angegeben:

	aj no ma		aj no ma
δίς-τομος zwei-schneidig		(δί-στομος) (zwei-mündig)	

Bemerkungen zur DaBhaR-Übersetzung, B 12, 8):

„ ... Es gibt keine bessere Denkschule als das Wort Gottes. Gottes LO'GOS ist Grundlage jeder Bestand habenden Logik. In einer (bis zur Verbildlichung) immer mehr zur Oberflächlichkeit und Äußerlichkeit übergehenden Menschheit ist es eine **ernst zu nehmende Aufgabe**, sich von Gottes Wort zum Denken, Mitdenken, ja Durchdenken führen zu lassen. ...“

Kommentar:

Wenn allerdings diese vorbildliche Denkschule durch mehrheitliches Wegübersetzen des sogenannten **Partizips Genitiv Absolutus**, des bis auf eine Stelle völligen Wegübersetzens des **Akkusativums cum Infinitivum** und des an 25 Stellen von 30 Stellen Verlegens des **Futur 2** in das **Futur 1** und durch viele Nichtangaben von wörtlichen Übersetzungen durch einen Übersetzer extrem stark beschränkt wird, ist es eine **ernst zu nehmende Aufgabe**, diese Beschränkungen zu durchbrechen.